

Niestyp hilfreich bei der Partnersuche

Konrad Beikircher begeistert im Konzert Theater mit buntem Potpourri aus 35 Bühnenjahren

Von Ursula Hoffmann

er Beobachtungsgabe, findet mit köstlichem Wortwitz intelligente Verknüpfungen, packt kleine spitzfindige Boshheiten mal eben in einen

COESFELD. Ob der Rheinländer tatsächlich eine Frohnatur ist oder nicht, sei dahingestellt, parliert aber Konrad Beikircher über diese beson-

„Der Westfale sagt immer die Wahrheit – er sagt sie zwar oft im falschen Moment....“

Konrad Beikircher

Abend herzhaf zu lachen; zeigt sich eine Zuschauerin am Ende eines gut zweistündigen Lachmarathons begeistert.

eingeschobenen Nebensatz und beweist sich einmal mehr als ein charmanter Plauderer, der seinen Spaß an der Sprache meisterlich in humorvolle Anekdotchen verpacken kann. Immer natürlich mit wissenschaftlich fundiertem Hintergrund.

So hat die Wissenschaft laut Beikircher herausgefun-

den, dass ein Leser nur mit dem linken Auge liest, während das Rechte schon mal den nächsten Punkt sucht und dem Gehirn den Auftrag gibt, „da kannst du Luft holen“. Wozu das führt, wenn man Thomas Mann liest, lässt sich ahnen – nämlich zur akuten Lebensgefahr. Beikircher gerät auf der seitenlangen Suche nach dem Punkt außer Atem und das Publikum ver-

der dreisilbige aber „spannt den Körper, entläßt sich und strebt einer wundervollen Entspannung zu“. All dies demonstriert Beikircher natürlich, indem er genüsslich alle Details ausführt. Genauso köstlich seine sprachliche Demonstration, wie sich Ei verändert, wenn es durch die deutsche

„Der Westfale sitzt ja gern und hört ruhig zu. Da muss man sich verlassen, dass er auch mal was ver-

steht.“

Konrad Beikircher

Sprachlandschaft kullert. Vom Hansesat, der aus Angst vor der Springflut nur so viel Luft holt, wie im Mund Platz

gisst vor Lachen das Atmen. Köstlich auch Beikirchers Einteilung der Männer in Niestypen – eine hilfreiche Entdeckung für die Partnersuche, gibt es doch eine „direkte Verbindung vom Niesen zum Orgasmus – Spannung, Steigerung, Entladung“. So wie ein Mann niest, so liebt er auch. Der einseitige Nieser fantasieelos, der zweiseitige schon besser,

Nach 35 Jahren Ehe ist die Leinwandhochzeit fällig und genau so lange ist Beikircher mit der Bühne liiert – für ihn ein Grund, sein Publikum mit dem Besten aus diesen Jahren zu verwöhnen. Dabei vermischt er erlebte Geschichten, „nur ne Kleingkeit geschminkt“, mit genau-

hat, über den Hessen, der sein Sprachzentrum in der Nase hat – „die Wörter trippeln von der Nase auf die Lippen, so dass der Hess erst babbelt und später nachdenkt, wenn er weiß, was er gebabbelt hat“ – bis zum Südtiroler, der „a Gockele“ bestellt, kopiert er mit vollem Körpereinsatz perfekt nicht nur die Sprachengenarten der Landstriche. Das „chromosomal geprägte“ Ritual der Rheinländer bei der Begrüßung („Wie issees?“ – „Junud“) und eine hochphilosophische Diskussion in einem Bahnwagen über den aussagekräftigen Satz „Ich wies et nit“ runden das Programm ab, mit dem Beikircher bei seinem bereits zweiten Auftritt im vollbesetzten Konzert Theater wieder auf ganzer Linie gewonnen hat.